

Dezernat IV  
Stadtkämmerer André Schellenberg

Postfach 11 10 61  
64225 Darmstadt

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



Herrn  
Stv. Uli Franke

Uli@uli-franke.de

Stadtkämmerer  
**André Schellenberg**

Neues Rathaus am Luisenplatz  
Luisenplatz 5a  
64283 Darmstadt  
Telefon: 06151 13 – 2313  
Telefax: 06151 13 – 3199  
E-Mail: [stadtkaeemmerer@darmstadt.de](mailto:stadtkaeemmerer@darmstadt.de)  
Internet: [www.darmstadt.de](http://www.darmstadt.de)  
Datum:  
17.07.2024

## Ihre Kleine Anfrage Verhandlungsergebnis Krankenhausfusion vom 04.07.2024

Sehr geehrter Herr Stadtverordneter Franke,

bevor ich auf Ihre Einzelfragen eingehen, möchte ich Ihnen zum Gesamtverständnis folgende Hintergrundinformationen geben: Die Idee für die Gründung einer gemeinsamen Holding zwischen dem Klinikum Darmstadt und dem AGAPLESION ELISABETHENSTIFT wurde nicht aus einer wirtschaftlichen Not geboren, sondern im Vorgriff auf die zu erwartende Krankenhausreform initiiert. Die Krankenhausreform wird Zentralisierungen von medizinischen Leistungen und die Zusammenschlüsse von Krankenhäusern forcieren.

Einfache Kooperationen - ohne gesellschaftsrechtlichen Zusammenschluss - können monetär nicht gerecht abgebildet werden, deshalb haben die Beteiligten sich entschlossen, eine gemeinsame Holding zu gründen, unter deren Dach ein breites medizinisches Angebot für die Bürgerinnen und Bürger erhalten und erweitert werden kann.

Die Träger beider Krankenhäuser und die jeweiligen Geschäftsführungen haben sich gemeinsam dafür entschieden, die Öffentlichkeit sehr früh über das geplante Vorhaben zu informieren, wohlwissend, dass viele aufkommende Fragen noch nicht beantwortet werden können. Zudem hängt das Gelingen der Fusion nicht nur von der Zustimmung der städtischen Gremien und der Gremien des Agaplesion-Konzerns ab, sondern ebenso von zahlreichen weiteren Faktoren. Hierzu gehört unter anderem die Zustimmung der Kartellbehörden, die Zustimmung des Landes und des Bundes zu erforderlichen Fördermitteln oder die Zustimmung des Hessischen Gesundheitsministeriums zum Medizinkonzept. Bei allen diesen, nur exemplarisch aufgeführten Punkten liegen noch keine Entscheidungen der zuständigen Institutionen vor. Es handelt sich aber bei allen Punkten um



zwingend notwendige Voraussetzungen für eine gemeinsame Holding, die bei Nichterfüllung das Projekt zum Scheitern bringen können.

Erst wenn hier Klarheit herrscht, können die nächsten Schritte in diesem hochkomplexen Prozess erfolgen. Beide Gesellschafter, die Stadt Darmstadt und die Agaplesion gAG sind sich aber darüber einig, dass sie eine gute Lösung für alle Mitarbeitenden finden und keinen Mitarbeitenden auf diesem Weg verlieren wollen. Viele der von Ihnen gestellten Fragen können aber derzeit noch nicht beantwortet werden oder sind noch in Prüfung.

Die einzelnen Punkte Ihrer Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

**1. Frage:**

**Werden alle Beschäftigten des fusionierten Krankenhauses zu den gleichen Bedingungen insbesondere bezüglich der Entlohnung beschäftigt sein?**

**Wenn ja, welcher Tarifvertrag oder welches andere Regelwerk wird die gemeinsame Basis für die Arbeitsverhältnisse bilden? Wird das Unternehmen ggf. diesem Tarifvertrag beitreten oder wird es sich nur an ihm orientieren?**

**Ist ein Übergangszeitraum vorgesehen, während dem unterschiedliche Ausgangsbedingungen angeglichen werden?**

**Antwort:** Zum jetzigen Zeitpunkt liegt hierzu keine Entscheidung vor, eine Antwort hierauf ist daher derzeit nicht möglich.

**2. Frage:**

**Wird das neue Krankenhaus dem Betriebsverfassungsgesetz ohne Geltendmachung eines Tendenzschutzes unterliegen und wird somit die betriebliche Mitbestimmung der Beschäftigten über einen Betriebsrat erhalten bleiben?**

**Antwort:** Siehe Antwort zu Frage 1

**3. Frage:**

**Wird die Belegschaft gemäß dem Mitbestimmungsgesetz im Aufsichtsrat der vorgesehenen Holding paritätisch vertreten sein?**

**Antwort:** Siehe Antwort zu Frage 1

**4. Frage:**

**Werden in den medizinischen Bereichen und bei Service-Tätigkeiten betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen?**

**Antwort:** Es wird jeder Mitarbeitende gebraucht. Betriebsbedingte Kündigungen sollen nicht ausgesprochen werden.

**5. Frage:**

**Was soll mit den Servicegesellschaften des Klinikums bei der Fusion der Kliniken geschehen? In welchem Unternehmen werden die Beschäftigten dieser Gesellschaften künftig arbeiten?**

**Nach welchem Tarifvertrag oder nach welchem anderen Regelwerk bestimmen sich künftig ihre Entlohnung und die weiteren Arbeitsbedingungen?**

**Welche Art der betrieblichen Mitbestimmung werden sie künftig vorfinden?**

**Antwort:** Siehe Antwort 1

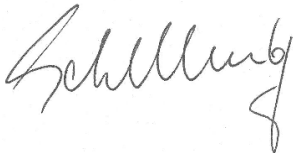
**6. Frage:**

**Wann und in welcher Weise werden die Beschäftigten des Klinikums und seiner Servicegesellschaften in den Prozess der Fusion der beiden Kliniken mit einbezogen?**

**Wann werden die Betriebsräte über die Vereinbarungen zur Fusion der beiden Krankenhäuser informiert?**

**Antwort:** Eine erste Einbeziehung der Beschäftigten beider Häuser ist bereits erfolgt. So werden wechselseitig sowohl im Klinikum Darmstadt als auch im Elisabethenstift regelmäßige Sprechstunden der Geschäftsführung abgehalten, bei denen die Beschäftigten Fragen und Anregungen zur Gründung der Holding stellen können. Informationsaustausche mit den Betriebsräten und mit Ver.di haben ebenfalls stattgefunden und sollen auch fortgeführt werden.

Mit freundlichen Grüßen



André Schellenberg  
Stadtkämmerer